

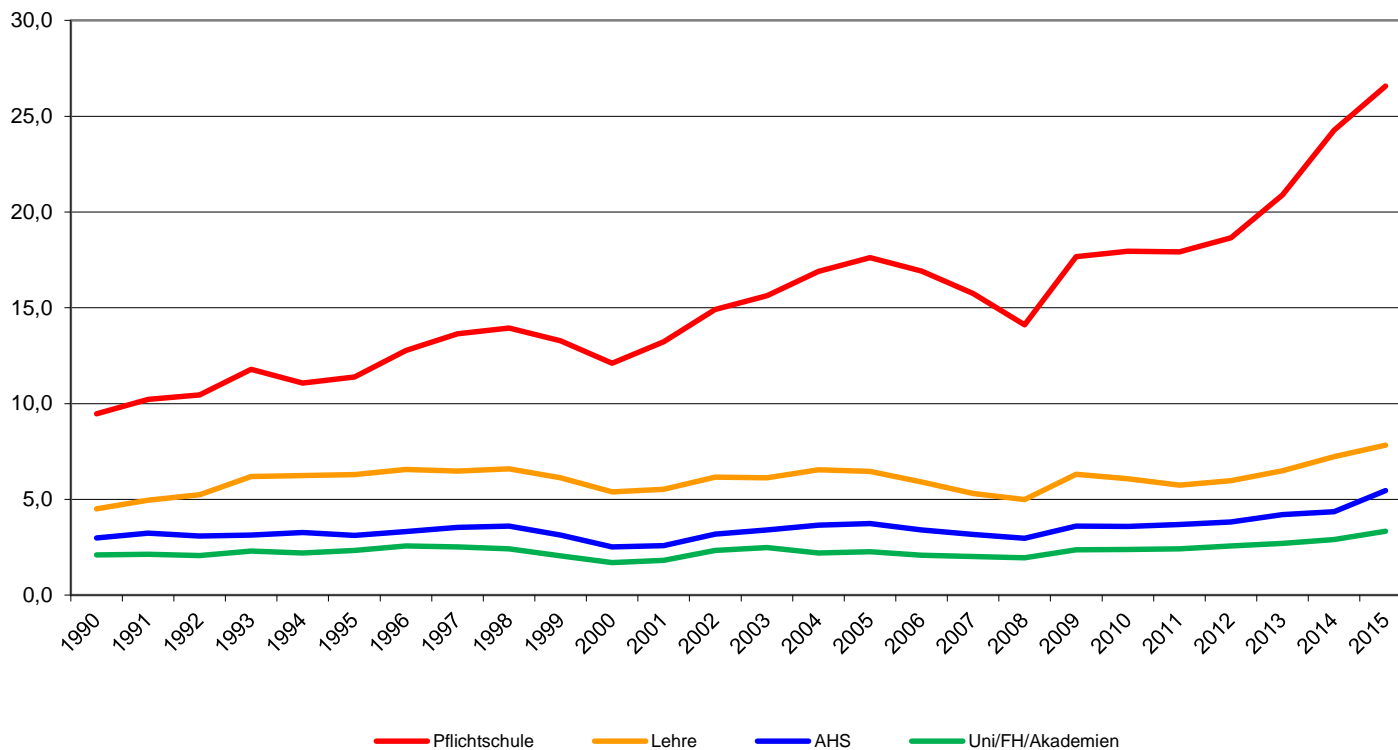
# Digitalisierung der Arbeitswelt

Wer gewinnt, wer verliert?

H. Buchinger, Wien, Dezember 2017



# Arbeitslosenquoten nach Bildungsabschluss 1990 – 2015



# Faszinierende Veränderungen

- Roboter, die Autos bauen
- Vernetzte Fabriken, deren supply chains vollständig und just in time automatisch gesteuert werden
- Expertensysteme, die telefonische Beratungen durchführen
- Automatisierte und doch voll individuelle Verkehrssysteme
- Onlinemarktplätze für Waren und Dienstleistungen
- .....



# Oxford Studie

- Benedikt Frey und Michael Osborne
- haben ExpertInnen befragt, um Tätigkeitsprofile von 700 Berufen im Hinblick auf Automatisierungsmöglichkeiten zu checken
- Hauptergebnis:
  - 50% der Berufe haben eine hohe Wahrscheinlichkeit binnen 10 – 20 Jahren durch Automatisierung wegzufallen



# Rezension in der Öffentlichkeit

- 50 Prozent der Arbeitsplätze
- verschwinden
- binnen 10 Jahren



## Übersetzung für Österreich (IHS)

- 9% der Arbeitsplätze haben ein hohes Risiko in den nächsten 10 – 20 Jahren durch Automatisierung wegzufallen
- Hohes Risiko: Wahrscheinlichkeit  $\geq 70\%$
- Bei 60% Wahrscheinlichkeit: 35% der Arbeitsplätze



# Kritik an der Studie

- Berufssystematik enthält über 14.000 Berufe; bloß 700 Stammbetriebe sind recht unpräzise
- Einschätzungen stammen von technikaffinen Experten, neigen zu Überschätzung
- Rechtliche und sozialpsychologische Hemmnisse sind nicht berücksichtigt
- Verschwinden von Tätigkeiten wird mit Verschwinden von Berufen/Arbeitsplätzen gleichgesetzt, Alternative Tätigkeitswechsel wird nicht angedacht.
- Entstehen neuer Arbeitsplätze zur Entwicklung, Steuerung, Verbreitung der neuen Technologien ist ebenso ausgespart wie Marktwachstum aufgrund verbilligter Produktion oder Entwicklung von Märkten für völlig neue Produkte und Dienstleistungen aufgrund steigender Kaufkraft



# Vergangenheit

- Bisher haben Technologieschübe eher zur Veränderung der Tätigkeitsprofile der betroffenen Berufe geführt als zum Verschwinden.
- Die zusätzlichen Produktions- und Absatzmöglichkeiten aufgrund rationellerer Produktionsweisen haben bisher eher zu steigender Beschäftigung geführt als zu weniger.





# Betroffenheiten (Art)

- Routinetätigkeiten stark betroffen
- Manuelle Fertigkeiten stark betroffen
- Beratungstätigkeit mittel stark betroffen
- Pflege-, Erziehungstätigkeiten kaum betroffen
- Kreative, schöpferische Tätigkeiten kaum betroffen



# Betroffenheiten (Qualifikation)

- Hochqualifizierte kaum betroffen
- Mittlere Qualifikationen (Facharbeit, Sacharbeit) stark betroffen
- Niedrige Qualifikationen stark betroffen, aber neue Chancen in der Dienstleistung
  - Zusteller im Onlinehandel
  - Einpacker im stationären Handel
  - Tourismus
  - Haushaltsdienstleistungen



## Betroffenheiten (Branchen)

- Produktionstätigkeiten stark betroffen
- Handelstätigkeiten stark betroffen
- Finanzdienstleistungen stark betroffen
- Verwaltungstätigkeiten stark betroffen
- Beherbergungsdienstleistungen mittelstark betroffen
- Instandhaltungs-, Reparaturdienstleistungen wenig betroffen
- Gastronomiedienstleistungen wenig betroffen
- Gesundheit- und Soziales wenig betroffen
- Persönliche Dienstleistungen wenig betroffen
- Private Haushalte wenig betroffen



## Jedenfalls gilt:

- Wer den (technologischen) Wandel aktiv gestaltet, gewinnt; wer ihn bloß erleidet, verliert tendenziell
- Die produktiven Potentiale des Wandels werden umso eher freigesetzt, je mehr es gelingt, die Verlierer teilhaben zu lassen



## 3 Strategien zur Bewältigung der Digitalisierung

1. MINT-Qualifikationen steigern zur Entwicklung und Beherrschung digitaler Technologien
2. Anwendungskompetenzen für digitale Technologien in allen Berufsbereichen erhöhen
3. Wenig beeinträchtigte Kompetenzen stärken (schöpferisch/kreative, menschnennahe Dienstleistungen)

